

AB

154357



Sammelbd. Die beiden ersten Hefen Dtl.

u

175

Ausführliche
RELATION,

Von

Anfang der Kayserlichen Campagne des 1716.
Jahrs / bis auf die siegreiche / den 5 Augusti / unweit
Peterwardein / unter Heldenmühtiger Anführung des
Kayserl. Herrn General-Lieutenants

Prinzen EUGENII
von **Savoyen**

Hoch-Fürstl. Durchl. u.

Beschehener Schlacht/

Von welcher

Den 8 Augusti der Kayserl. Obrist (Titl.) Herr Graf
von Revenhüller / unter Blasung 6 Postillions / die erfreuliche
Zeitung / dann den 13 dieses / der Kayserl. General-Adjutant
(Titl.) Hr. Graf von Zeil / nebst verschiedenen in ge-
meldten Siegs-Zeichen die Confirmation
überbrachte.

HAMBURG / gedruckt nach dem Wienerischen Exemplar/
und zu bekommen bey seel. Thomas von Bierings-Erben/
bey der Börse im güldnen A, B, C. 1716.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or author's name, appearing as a mirror image.

RELATION

von

Handwritten text block, likely a subtitle or introductory sentence, appearing as a mirror image.

EUGENII

von Sardinien

Handwritten text, possibly a date or location, appearing as a mirror image.

Handwritten Title

von

Handwritten text block, likely a subtitle or introductory sentence, appearing as a mirror image.

Handwritten text at the bottom of the page, likely a publisher's or printer's mark, appearing as a mirror image.





Nachdem die Ottomannische Pforten den zu Carlowitz verglichenen 25 jährigen Stillstand frühzeitig gebrochen / die mit Jhr. Kayserl. und Königl. Catholischen Majest. vorwissentlich in sacro foedere begriffene Bunds-Genossen mit überlegen / dannenhero glücklichen Kräfften / feindlich angegriffen / und nicht allein alle bestmöglichst versuchte Beylegungs-Mittel hochmühtig ent schlagen / sondern nicht einmahl auf die disfalls gemachte freundliche Vorstellung geantwortet / und den förmlich zurück besuffenen Kayserl. Residenten angehalten mithin sich in diesen und viel andern feindlich begeigt / wurden endlich allerhöchst-gedachte Jhr. Römisch. Kayserl. und Königl. Catholisch. Majest. bemüßet / eine dem Werck gewachsene Gegen-Verfassung zu veranstalten / so wol ihre Bunds-Verwandte von der androhenden gänßlichen Unterdrückung zu retten / als auch die vorgänßende Erb-Königreich und Lande / mithin die Christenheit selbst von der anscheinenden Gefahr / mittelst Göttlichen Beystand kräftiglich zu schützen.

In diesem heilsamen Vorhaben wurden nicht allein ein / so andere Erfordernissen vorbereitet / sondern auch die zu Formirung der Kayserl. Haupt-Armee gewidmete Troupen in verschiedene Interims-Läger auf die Gränzen eingetheilet / und Jhr. Hoch-Fürstl. Durchl. dem General-Lieutenant und Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten / Hrn. Hrn. Eugenio Francisco / Prinzen von Savoyen / das Comando und Direction der sämtlichen gegen den Erb-Feind gewidmeten Waffen von Jhr. Kayserl. und Königl. Catholisch. Majest. gnädigst anvertrauet / welche auch den 9 Julii bey dem zu Futack stehenden Corpo glücklich angelangten / und von ein zu andern gemachten Vorbereitungen das nöthige veranstalteten / nach angelangter Feld-Artillerie und einig noch abgängigen Regimentern die Armee formiren / und denen Operationen / im Fall die Pforten auf den ihr gethanen Vortrag die erwartende zulängliche Antwort nicht geben sollte / einen Anfang machen zu können; Nach einigen Tagen naherte sich gedachte Feld-Artillerie / und alle zur Armee gehörige Corps / nach Beschaffenheit des nahe oder entfernten Lagers / würcklich zu marschiren / oder sich in fertiger Bereitschaft zu stellen / zumahl da man die Nachricht erhielt / daß der Feind seine Macht bey Belgrad zusammen setzte / und die Brücken

über den Sau-Ström verfertigte/ welche er auch mit der Cavallerie/ den 26 und 27 mit denen Janitscharen würcklich passirte/ allwohin auch der Groß-Bejier den 28sten nachfolgte. Von der Stärke dieser Armee waren die Kundschafften sehr veränderlich/ dörrften sich aber demnechst verlässlicher zeigen.

Den 1sten Augusti marschirte der Feind von gedachten Banowiza auf Salankement/ den 2ten auff Carlowitz/ in ein sehr vortheilhaftes Lager/ mit den vermeynten Ausschreyen/ gerade auff Peterwardein loßzugehen/ und solches zu übersteigen. Diesen Abend langte das zu Bocorwar gestandene Corpo zu Peterwardein an/ und wurde in den Hornwerck der Festung/ die Feld- Artillerie aber/ und einige Cavallerie-Regimenter/ an der Nahe der Stadt gelagert/ solche an der Hand zu haben.

Den 2ten giengen des Herrn General-Feld-Marschallen/ Johannes Valsy Excellenz/ mit einem diese Nacht zusammen gesetzten Commando/ bestehend in 1400 Commandirten/ denen beeden Barsuth und Contrecourtschen Regimentern/ dann 400 Husaren/ gegen den feindlichen Lager/ solches/ und dasige Gegend zu recognosciren/ da sie aber eben auff des Feindes Marsch fielen/ und den mehresten Theil seiner Cavallerie angegriffen/ auch mit einem sonst ungewöhnlichen grossen Feuer hart zugesetzt wurden/ zogen sie sich/ nach standhaftig-vierstündigem Gefecht/ wobey sie selbst 2 Pferde unter dem Leib verlohren/ gegen Peterwardein zurück. Bey dieser Rencontre hat man unser Seits bey die 400 Tod- und Blessirte/ unter diesen letztern aber den General-Feld-Marschall-Vieutenant/ Herr Graf von Hauben/ mit wenig andern Officieren/ und wäre der Herr Graf Seyfried von Breuner/ welcher/ wegen seinen erwiesenen beständigen Valeur/ sehr zu bedauern/ verlohren; dahingegen von den Feind wenigsten nochmahlen so viel geblieben. Die ungemeyne Tapfferkeit/ und unerschrockene Bravour/ aller hierbey gewesenen Generals/ Officieren und Gemeinen/ ist um so Lob-würdiger/ als sie ein so weit überlegner Feind zur Retirade nicht hat zwingen können. Aus diesen von der Pforten erst geschenehen Angriff erhellet/ daß sie die Feindschlichkeit nicht abwarten/ sondern ihrer Seits/ wie auch geschehen/ anfangen wollen.

Den 3ten kam des General-Feld-Zeugmeisters/ Hr. Prinzen Alexander von Württemberg Durchlaucht/ mit dem zu Segedin gestandenen Corpo/ in dem Lager hertwärts Peterwardein/ an/ und wurde unsere Infanterie fast alle in dinen beeden vor 22 Jahren gemacht/ und nun zerfallenen Ketrenchementern/ jenseits der Festung postiret. Gegen den Abend näherte sich der Feind/ und arbeitete die ganze Nacht hindurch/ bis er den 4ten auf einigen Orten bis 100/ auff andern gar bis 50 Schritt vom ersten Ketrenchement eingeschritten ware/ und eine Parallele/ längst demselben/ gezogen/ auch solche mit vielen Fahnen besetzt/ nicht weniger Stück und Mörser/ in denen gleich

gleichfalls aufgeworffnen Batterien/ eingeführet hatte/ mit welchen er stets zu canonniren und bombardiren/ und beständig/ mit dem kleinen Gewehr/ zu feuern anfieng; Vorgegen man unfer Seits/ von einer Zeit zur andern/ mit denen in Retrenschement gesetzten Feld. Stücken/antwortete/ der Infanterie aber/ so wenig/ als immer möglich/ zu schiessen zuließe/ auff allen Fall/ mit dem Gewehr gefast zu seyn. Bey so gestaltten Sachen/ wurde der Schluß genommen/ den Feind den andern Tag/ als

Den 5 mit guten Muth anzugreifen/ und zu delogiren/ in welchem Absichten dann nachfolgende Disposition abgefasset/ und der Generalität schriftlich mitgegeben worden/ so darinn bestanden/ daß nemlich zuorderst der Cavallerie 24/ und der Infanterie 30 Schuß/ dann den Granadireen 4 Granaten auff den Mann/ausgetheilet. die Artillerie nicht weniger/ mit denen Munitions. Karren eingespannet/ sich allerseits fertig halten/ die Regimenter aber die sämtliche Bagage zurück lassen/ und der Mann nichts/ als was zum Fechten erforderlich/ mitnehmen/ einfolglich die herwärts stehende Cavallerie/ und von Segebin angekommene Infanterie/ mit angehender Nacht/ über die beide Schiff. Brücken zu marschiren/ aufzugen solle/ den Angriff/ bey anbrechenden Tag/ vornehmen zu können.

Es hat aber sich ereignet/ daß die unweit Peterwardein auff der Donau befindliche Schiff. Mühlen/ welche man etliche Tag vorher an das Ufer zu bringen befohlen/ wegen des allzustarck. unstäten Windes aber nicht haben herbey gebracht werden können/ losgemacht worden/ mithin sie auff gedachte Schiff. Brücken gestossen/ (obwol man durch Eschacken/ und allerhand Mittel/ sie noch in Zeiten wegzubringen gesucht/ auch einige abgehauen hat) und an der ersten 5 Schiffe/ an der letzten aber 18 ausgebrochen/ womit die Brücken ruiniret/ und der Marsch der Troupen/ zu den frühzeitigen Angriff des Morgens/ um dritthalb Stund zurückgestellet worden/ biß durch des Hrn. General. Feld. Zeugmeisters/ Grafen von Löffelholz/ löbliche Sorgfalt/ es gleichwol dahin gebracht worden/ daß bald darauf sothane Brücken wieder repariret/ und auffgerichtet gewesen. Die Cavallerie wurde in 6 Theil eingetheilet/ und durch folgende Herren Generals commandiret/ und zwar die Regimenter Rabutin/ Cronsfeld/ Darmstadt/ und Cordua/ durch den General der Cavallerie/ Freyherrn von Ebergeni/ unter ihm aber der Herr General. Feld. Marschall. Lieutenant/ Graf von Hauben/ dann die beeden Herren. Herren General. Wachtmeisters/ Balbes und Hamilton/ welche sich auff die rechte Hand des Retrenschements postirten. Die übrige sammentliche Cavallerie. Regimenter waren auff die Lincke sich zusehen/ beordert; Als unter den Herrn General der Cavallerie/ Grafen

Grafen von Mercy / des Herrn General, Feld, Mareſchall, Lieutenant, Fürſten von Locowitz Durchleucht / dann der Herr General, Wachtmeiſter / Graf von Eck, mit den Regimentern: Bareuth, Hannover, Paſſi und Mercy. Der Herr General der Cavallerie / Baron von Falkenſtein / hatte unter ſich die beide Feld, Mareſchall, Lieutenant, Croix und Viard, dann denn Herrn General, Wachtmeiſter St. Amour / mit den St. Amour, Falkenſtein, Martini, und Grafiſchen Regimentern. Der General, Graf von Martini / dann der General, Wachtmeiſter / Graf von Jörger / commandiret die Althan, Croix, Hautoiſch, und Viardiſche Regimente. Herr General der Cavallerie von Vatez / mit den Feld, Mareſchall, Lieutenant von Betrani / und Hautoiſch / dann der General, Wachtmeiſter von Schilling / die Schönborn, Lokowitz, Contrecourt, und Emanuel, Savoiſche Regimente. Dann der Herr General der Cavallerie / Graf von Nedaſti / mit den Feld, Mareſchall, Lieutenant Althan / und Prinz Friedrich von Württemberg / die Regimente Galbes, Jörger und Paſques / dann Spleni und Eſterhaſi Huſaren / welche aber nach erſehenen Nothwendigkeiten nach rechter Hand geſchickt wurden: die mit des Hrn. Prinz Alexander von Württemberg Durchleucht Tages vorher von Segeſdin angelangte Infanterie in 6 Bataillon beſtehend / wurde linker Hand poſtirt / und ſchloſſete ſich an die Rechte der Cavallerie / mit dem Befehl / daß ſie die erſte / ſo den Feind attackiren ſollen / welche / ſobald es gegen 7 Uhr Morgens geſchehen / mußte zu gleicher Zeit die erſte Linie aus dem Retrenſchement / und zwar erſtlich der lincke Flügel / welcher von dem Herrn General, Feld, Zeugmeiſter / Grafen von Regal commandirt wurde / hinausrücken / und den Feind ebenſals attackiren / ein gleiches thate der General, Feld, Zeugmeiſter / Graf Max Stahrenberg mit dem erſten Treffen / des rechten Flügels / auf den Herrn General Regal folget der Herr General, Feld, Zeugmeiſter / Graf von Harrach / mit dem linken Flügel des zweyten Treffens von der Infanterie / der um den erſten zu ſouteniren / mit des Herrn General, Feld, Zeugmeiſter / Prinz von Bevern Durchleucht / obſerviren eben ein ſolches mit dem rechten Flügel des zweyten Treffens / der Herr General, Feld, Zeugmeiſter / Baron von Eſſelholz / aber behielt das Commando in dem Hornwerck und Retrenſchement / die darin befindliche Regimente in guter Bereitſchaft und beſtändigen Ordnung zu halten; als nun die Attaque obſagter maſſen ungeſehr um 7 Uhr Morgens geſchehen / und die auf den linken Flügel über das Segeſdiner Corpo zum Angriff deſtinirte Infanterie / auch ſodann die von dem rechten / welche durch die unter dem Ebergeni und Nedaſtiſchen Commando geſtandene Cavallerie Regt;

Regimenter am Wasser souteniret wurde / aus dem Retrenchement gerücket /
Kunde der Feind nicht weniger in guter Ordnung hinter seinen Linien postiret /
welcher in der ersten Surie und Angriff so gleich daraus pouffiret wurde; es
entstunde aber ganz unvernünftet auf unserem rechten Flügel einige Confusion /
welche auch auf dem linken Unordnung verursachte / wovon der Feind in Eilfer-
tigkeit profitiret und mit ungemeyner Gewalt eingedrungen / auch bereits ein
Eck des zweyten Retrenchements überschüngen / so aber nicht lang gedauret / weil
die zu souteniren / links und rechts gestellte Cavallerie zugeeilet / und der Infan-
terie die Zeit sich zu recolligiren gegeben hat; unsere Cavallerie linken Flügels /
obschon sie gleich Anfangs von denen feindl. Stücken eine Zeit an Mann und
Pferden ziemlich gelitten / ist die erste an die Türckische Wagen-Burg gedrun-
gen / und so weit avanciret / daß endlich der Feind durch den an verschiedenen
Orten von denselben geschenehen Einbruch in Unordnung gerathen / und aller-
seits zu weichen angefangen / folglich unserer Armee so viel Platz gelassen / wo-
mit sie sich darauf formiren / und vorwärts gegen die feindliche Anhöhe in Ord-
nung anmarschiren können / jemehr man aber dahin gerücket / je fertiger suchte
der Feind sich zu retiriren / also / daß er nicht nur seine vorgelegene Wagenburg /
sondern auch / das auff dem Berg gewesene Haupt-Quartier / und letztlich das
ganze Lager mit Artillerie und Munition / Fuhr- Wesen / Canzeley / und allen
Gezelten verlassen / einfolglich mit grosser Eilfertigkeit sich in die Flucht begeben
müssen / seine Cavallerie hat wenig getroffen / massen die erste durchgan-
gen / da hingegen die im Stich gebliebene Janitscharen desto mehrers erlitten
haben; Es ware noch nicht 2 Uhr Mittags / hatte unsere Armee das völlige
feindliche Lager / und Haupt-Quartier occupiret / ist auch bis des andern Tags
allda verblieben / da inzwischen der Feind so schleunig / als möglich / den Sau-
Strom zugeeilet / hingegē unsere Troupen alles und jedes zur Beute gemacht /
folglich eine grosse Anzahl an Büffeln / Cameelen und allerhand Lebens-Mit-
teln / samt allen Zeiten überkommen haben. Die eroberte Artillerie bestehet zwis-
schen grossen und kleinen Canonen / auch Feuer-Mörsern / so viel man dato
weiß / in 164 Stück / an Fahnen zehlet man dermahlen schon 152 / ohne diese-
nigen / so von denen Leuten zerrissen / und sonst verlohren gangen / wie auch
5 Ross / Schweiff und 3 Paucken. Unser Seits kan man von dem Verlust des
Feinds die eigentliche Anzahl von darum noch nicht wissen / weil ob der unglei-
chen Gegend die Wahlstatt sich wol auff 2 Meilen Wegs erstrecket / in mittelst
und kurz zu sagen / ist es eine vollkommene Victorie gewesen / womit bey die-
sem schweren Angriff der feindlichen Ober-Nacht / und ihres vortheilhafften
Lagers die Teutsche Bravour und Standhaftigkeit sich um so mehrers signa-
lisset hat / als der Gefangenen Aussage nach / ihre Armee ohne Tartarn / wel-
che

He ins Land ausgelauffen / und nicht einmahl darbey waren / 200000 Mann
starck gewesen seyn solle; Unsere Cavallerie / welche nicht einmahl Platz hat-
te / sich zu formiren / sondern nur Regimenter / ja auch Compagnie / und Trou-
peweiß da und dort ansetzen müssen / hat sich dabey eine grosse Ehr und Re-
putation erworben / und alles gethan / was immer von einer Reutherey ge-
than werden mag; Der Herr General-Feld-Marschall Lieutenant / Graff
von Breuner / ist bey des Groß-Beziers Zeit ganz frisch zerhaut / und mit Ei-
sen an Hals und Füßen dann verschiedene unserer Leute herum / von der ersten
General-Falschen Rencontre enthauptet gefunden worden.

In der letzten Action sind an Generals-Verlohenen / die Herren Feld-
Marschallen / Lieutenants / Lancken und Wellenstein / der Herr General-
Wachtmeister Honspruck von Scheullen / wie auch die Herren Obristen / Graf
Rovero von Alt Daun / Graf Erbs von Jung Daun / Godacker vom
Gschwind / Forstner vom Herzog von Württemberg / und Streithorff vom
Princk Friderich-Württembergischen Regiment / dann Herr General-Adjun-
tant / Graf Baptist von Palsy / und General-Quartier-Meister / Lieutenant
Chrétien de Pouchon todt geblieben; der Herr General-Feld-Marschall-
Lieutenant / Graf von Bonneval aber / dann der Herr General-Wachtmei-
ster Ottwir und Schilling / nicht weniger die Herren Obristen / Schuknecht
von Altham / Herr Graf von Trautsohn / des Piliers von Mercy und Schlaun
erspach vom Palsischen Regiment starck blessirt worden.

Gleich anjeko wird ein Türckischer Bauer gefangen anhero gebracht /
welcher ausgesagt / daß sie die jüngst von hier flüchtige Türcken nicht mehr in
Belgrad eingelassen / sondern auff selbige würcklich Feuer heraus geben wol-
len / massen dann der Groß-Bezier / Seraskier und Janitscharen-Alga verloh-
ren gangen / und vermuthlich von ihnen gar niedergehauen worden sind.
Morgen gehen Se. Excellenz / der Herr General-Feld-Marschall / Graf von
Palsy / mit einem Detachement nach Temeswar / diesen Orth würcklich zu
belagern.

P. S. So viel man in Eil erfahren können / sind unser Seits 4000
Todte und Blessirte; Feindlicher Seits aber bis 30000 Mann auff der
Wahlstatt / ohne was im Nachhau geblieben / worunter der Groß-Bezier
von denen Türcken selbst / wegen verlohnenen Schlacht / niedergehauen worden.
Die Türcken sollen die Sau nicht repassiren / sondern sich wieder in das alte
Retrenchement bey Semlin gesetzt haben / welches des Princken Eugenii
Durchl. werden zu attaquiren haben / ehe sie zu der Belagerung
von Belgrad schreiten können.



154357

AB 154357

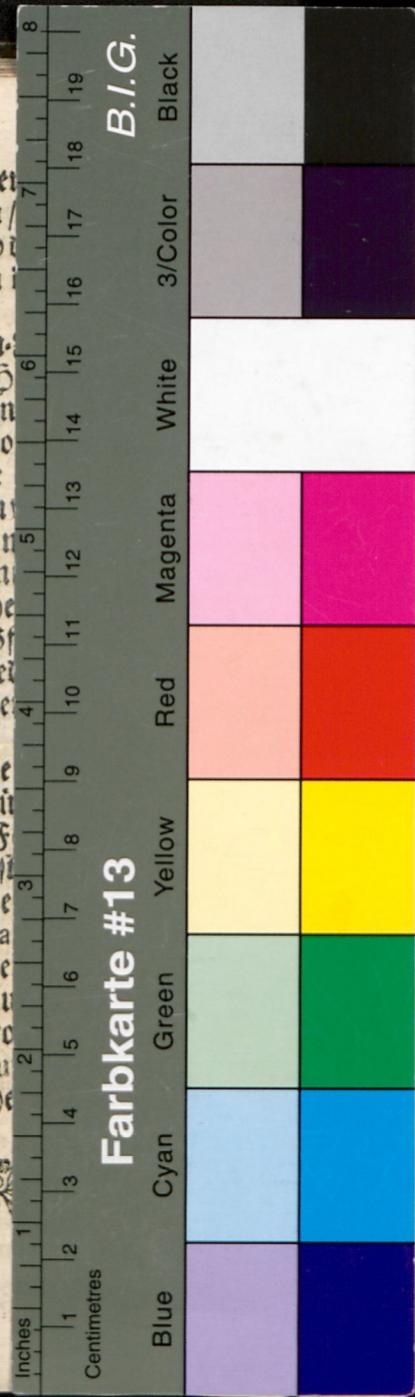


SL

R







75

Ausführliche
RELATION,

Von
Anfang der Kayserlichen Campagne des 1716.
Jahrs / biß auf die siegreiche / den 5 Augusti / unweit
Peterwardein / unter Heldenmühtiger Anführung des
Kayserl. Herrn General-Lieutenants

Wrincken **EUGENII**
von **Savoyen**

Hoch- Fürstl. Durchl. ꝛ.

Geschehener Schlacht/

Von welcher

Den 8 Augusti der Kayserl. Obrist (Titl.) Herr Graf
von Revenhüller / unter Blasung 6 Postillions / die erfreuliche
Zeitung / dann den 13 dieses / der Kayserl. General-Adjutant
(Titl.) Hr. Graf von Zeil / nebst verschiedenen in ge-
meldten Siegs-Zeichen die Confirmation
überbrachte.

HAMBURG / gedruckt nach dem Wienerischen Exemplar/
und zu bekommen bey seel. Thomas von Wierings-Erben/
bey der Börse im güldnen A, B, C. 1716.